

Exchange

Wenn der Geschlechterkampf schwere Folgen hat

Von Puraido

Kapitel 10

26. Mai 1525

Mittlerweile waren nun schon knapp drei Wochen vergangen, seit Nami und Luffy das Geschlecht gewechselt hatten. Noch immer waren sie auf dem Weg nach Divertimento, doch es würde bei der, derzeit leider schlechten Wetterlage noch einige Zeit dauern, bis sie ankommen würden.

Es war ein verhältnismäßig ruhiger Morgen, Nami, Robin und Chopper saßen am Esstisch und hatten gerade ihr Frühstück beendet. Robin trank noch ihren Tee und las in der Zeitung, allerdings gab es derzeit überhaupt nichts Interessantes darin.

Nami stand auf und gesellte sich zu Sanji, der hinter der Spüle stand, um ihm beim Abwaschen zu helfen, die Navigatorin war heute ebenfalls mal mehr oder weniger gut gelaunt, obwohl es sie noch immer nervte, dass sie ein Mann war. Aber heute hatte noch nicht mal Luffy irgendeinen Tumult gemacht. So fing ein Tag doch eigentlich gut an ...

Chopper wollte gerade den Raum verlassen, da öffnete sich die Tür und Luffy stand im Raum. Man konnte ihm ansehen, dass er gerade total panisch war, obwohl er versuchte, sich ruhig zu halten, dennoch schwammen Tränen in seinen Augen. „Chopper“, setzte er an, seine Stimme klang erstickt. „Ich ... ich glaub ich bin krank“, murmelte er. „Oder ich muss sterben!“

Das Rentier hatte die Stirn gerunzelt. „Ach, komm, Luffy, so schlimm wird es schon nicht sein, dass du gleich sterben müsstest“, versuchte er ihn zu beruhigen. „Komm, setz dich erst mal“, er führte Luffy zu einem der Stühle. Die anderen drei hatten sich zu ihrem Kapitän umgewandt. Was hatte er denn nun schon wieder?

„Also, was ist los, wieso glaubst du, dass du krank bist?“, wollte Chopper wissen. – „Ähm, na ja, also, ich hab seit gestern Abend so ... Krämpfe“, er sah sich ein wenig unsicher um. „Und ... und eben ...“, er brach ab.

„Was war eben?“, hakte Chopper nach, er nickte ihm aufmunternd zu, damit er weiter sprach. – „Na ja, eben war ich im Bad und auf dem Klo und ...“, er stockte erneut.

Robin schmunzelte, sie konnte sich schon denken, was ihr Kapitän hatte. „Chopper ich blute ganz doll! Muss ich jetzt sterben?“, seine Stimme war voller Panik.

Chopper stieß die Luft aus, er schüttelte den Kopf und meinte: „Nein, Luffy, du musst nicht sterben, es ist alles in Ordnung.“ – „Aber, es blutet doch so stark, dabei hab ich mich doch gar nicht verletzt, was soll ich denn jetzt machen?“, wimmerte er.

Da mischte sich Nami ein. „Hey, Luffy, es ist alles okay mit dir“, versicherte auch sie ihm. „Jede Frau hat das.“ – Luffy sah zu Nami auf. „Aber warum denn? Dann müsst ihr also immer Angst haben zu sterben?“ – „Nein, das ist wirklich nicht schlimm, Luffy, du hast nur deine Periode bekommen“, erklärte jetzt auch Robin.

„Was?“ – „Ja, einmal im Monat bekommen Frauen ihre Periode, also sie fangen an zu bluten, wie bei dir jetzt“, meinte sie. – „Und warum machen die das?“, er sah noch immer nicht überzeugt aus. – Robin zog eine Augenbraue hoch und suchte nach einer nicht allzu komplizierten Erklärung für Luffy. „Nun ja, das ist ein Zyklus in dem die Gebärmutterschleimhaut abgestoßen wird, damit sie sich anschließend wieder neu aufbauen kann, ähm ...“, sie sah ihm an, dass er das überhaupt nicht verstand. „... aber du musst eigentlich nur wissen, dass es etwas ganz Natürliches ist, dass man es einmal im Monat hat und dass sie zwischen fünf und sieben Tage dauert.“

„Den Anfang hab ich nicht verstanden, aber ich werde nicht sterben, oder so? Ich meine, wenn da so viel Blut raus fließt, und so“, er hatte die Augenbrauen zusammengezogen. – „Nein, keine Sorge, es geht nicht so viel Blut verloren, dass du dadurch sterben könntest“, versicherte ihm Nami.

Noch immer sah Luffy nicht ganz überzeugt aus. Da meinte Robin schließlich: „Komm mit, ich geb dir etwas, damit du nicht deine ganze Hose voll blutest“, sie schnappte sich seine Hand und führte ihn dann ins Badezimmer.

Nami stieß die Luft aus. „Oh je, daran hab ich gar nicht mehr gedacht, wir hätten Luffy vielleicht darauf vorbereiten sollen“, sie zwickte sich in den Nasenrücken. – „Ja, hätten wir. Aber wer denkt schon daran?“, murmelte Chopper.

Die Navigatorin stimmte dem zu, danach machte sie sich wieder daran, abzutrocknen. „Hm, das ist irgendwie der einzige Vorteil am männlich sein, ich bekomme meine Periode nicht ...“, überlegte sie noch.

Nachdem Robin Luffy alles Notwendige erklärt hatte, war dieser ziemlich erleichtert, dass er nun doch nicht sterben musste. Er ging nach draußen aufs Deck, dort saß Usopp und bastelte sich gerade neue Munition. „Hey, Usopp, mir ist langweilig, lass uns irgendwas machen!“, kam es von Luffy.

Der Schütze sah auf und überlegte. „Hm-m, warte mal einen kleinen Moment, ich bin hier gleich fertig, dann zeig ich dir was Tolles“, meinte er. – „Wirklich? Ist das eine neue Attacke?“ – „Na ja, nicht ganz, warte es ab.“

Robin und Nami lagen auf den Liegestühlen, während Robin las, versuchte sich die Navigatorin ein wenig zu entspannen. Einige Zeit ging es auch ganz gut, es war schön

friedlich und seit kurzem schien die Sonne auch ein wenig durch die Wolken durch. Jedoch wurde diese Ruhe durch unverkennbares Gelächter bald unterbrochen.

Usopp war einige Minuten später endlich fertig. „So, dann pass mal auf. Ich hab an einer speziellen Technik gearbeitet, sie dient zwar mehr zur Unterhaltung, aber nun gut, zur Not, kann sie auch als wirkungsvoller Angriff dienen. Pass mal auf“, er nahm einen der Samen und zielte damit ein wenig weiter weg auf den Boden. Es qualmte und plötzlich lag ein großer, grüner Ball vor ihnen. – „Oh, was ist das?“, wollte Luffy wissen.

„Na, das verrate ich nicht, schau es dir doch mal an“, forderte ihn der Schütze auf. Luffy nickte und trat dann an die Kugel heran. Er stupste es an, doch da klappten sie plötzlich auf. Wie bei einem Springteufel schoss etwas heraus und auf Luffy zu. Es waren Pflanzenteile, die anfangen ihn zu kitzeln.

„Wuah! Hey, lass das!“, stieß Luffy lachend aus. „Hey Usopp, die soll aufhören!“ – „Aber warum denn? Du wolltest doch irgendetwas Lustiges machen. Die hab ich extra für dich entwickelt. Aber pass auf, die kann nicht nur kitzeln“, erklärte der Schütze. „Sie kann auch fangen spielen ... und dann kitzelt sie dich weiter.“

Irgendwie schaffte Luffy es, sich aus dem Griff der Pflanze zu befreien, die übrigens große Ähnlichkeit mit einer Fleischfressenden Pflanze hatte, er stolperte einige Schritte davon weg, doch die Pflanze folgte ihm. „Ui, tatsächlich, ich hab glaube ich noch nie mit einer Pflanze fangen gespielt“, staunte er.

„Mal sehen, wie lange du ihr ausweichen kannst, aber ich warne dich, sie ist schnell!“ – Luffy hörte allerdings schon gar nicht mehr zu, er war auf der Flucht vor dieser Pflanze. „Du kriegst mich nicht, Pflanze, hörst du!“, rief er und schwang sich mittels seiner Gum-Gum-Kraft auf die andere Seite des Schiffes.

Die Pflanze jedoch folgte ihm sie fuhr eine Ranke aus und schwang sich damit dann rüber. Es war zwar etwas langsamer als Luffys Technik, aber immer noch sehr schnell. „Hah, du bist gut, Pflanze! Aber dennoch werde ich der Sieger sein“, damit war Luffy schon wieder weg.

Nami knurrte auf, das durfte doch nicht wahr sein! Sie sah zu, wie sich Luffy einige Male von der Pflanze hin und her jagen ließ, dass musste sie unterbinden, aber schnell! Bevor sie allerdings gewalttätig werden konnte, kam ihr eine Idee. Sofort hellte sich ihr Gesicht auf. „Sag mal, Robin, was hast du ihm eigentlich noch alles über seine Periode erzählt?“, fragte sie die Archäologin. – „Nicht viel, warum?“ – „Och, ich hab nur schon eine Idee, wie wir eine ganze Woche ruhe auf dem Schiff haben werden“, sie grinste breit.

„Hey, Luffy, komm mal sofort hierher! Bist du denn lebensmüde?“, rief sie zu ihrem Kapitän rüber. Dieser stoppte und sah zu ihr, er beeilte sich lieber mal zu ihr zu kommen, nicht dass es wieder Schläge gab. – „Was ist denn, Nami?“

Nami warf der Pflanze, die noch immer hinter Luffy herkam einen mörderischen Blick zu, so dass diese wohl erschrak und schnell mehr Abstand zwischen sich und Nami

brachte. „Luffy, willst du dich doch noch umbringen, oder so?“, fragte die Navigatorin schließlich.

„Nein, wieso sollte ich? Ich hab doch nur gespielt!“ – „Luffy ... setz dich, ich muss dir da noch etwas sagen“, Nami drückte Luffy auf den Liegestuhl, auf dem sie bis eben noch gelegen hatte. Ihr Kapitän sah sie mit großen Augen, ein wenig unverstehend an. „Also, wir hatten ja ersten darüber gesprochen, dass man durch seine Periode nicht an Blutverlust sterben kann“, setzte sie an. Robin dämmerte so langsam, was Nami vorhatte.

„Allerdings ... war das leider nur die halbe Wahrheit. Ich hätte nicht gedacht, dass ich dir diese schlimme Seite jemals erzählen müsste, doch da du dich ständig schnell bewegst ... muss ich es wohl tun“, sie tat so, als fiele ihr das, was jetzt als nächstes kam unglaublich schwer. Sie hatte die Hände auf Luffys Schultern gelegt und sah ihm tief in die Augen. „Hör zu, Luffy, unter bestimmten Umständen, kannst du durchaus dadurch sterben“, offenbarte sie.

„Was? Durch welche Umstände?“, kam es ein wenig unsicher von Luffy. – „Nun ja, ich weiß nicht, ob dir das klar ist, aber wenn du dich schnell bewegst, schlägt ja auch dein Herz schneller, nicht wahr?“ Luffy nickte. „Und wenn dein Herz schneller schlägt, dann wird auch dein Blut schneller durch die Adern gepumpt“, wieder nickte Luffy. „Und wenn du die ganze Zeit hier so rum springst, fließt dein Blut demnach ziemlich schnell durch deinen Körper“, ein erneutes Nicken. „Und wenn das der Fall ist und du gerade deine Periode hast, fließt da unten natürlich auch alles schneller nach draußen. Wenn du also die ganze Zeit hier herum springst, fließt das Blut fast unaufhörlich, und dadurch kann es passieren, dass du zu viel verlierst, und an Blutverlust stirbst. Deshalb ist es so verdammt wichtig, dass du dich ruhig verhältst, wenn du deine Periode hast, klar? Normal gehen ist okay, aber am besten ist es, wenn du einfach irgendwo sitzen bleibst und es einfach ruhig angehen lässt, so lange, bis es vorbei ist, hast du verstanden?“

„Ja, hab ich“, setzte Luffy an. „Aber, das wusste ich doch nicht. Meinst du, ich hab jetzt schon zu viel Blut verloren“, leichte Panik stand in seinen Augen. – Beruhigend tätschelte Nami ihm die Schulter. „Nein, noch dürfte alles in Ordnung sein, doch wenn du weiter so herum gehüpft wärst, hätte das durchaus schlimm enden können. Also bleib einfach hier sitzen und ruh dich aus, okay?“

„Danke, Nami, du bist ja so nett! Gar nicht auszudenken, was passiert wäre, wenn ich weiter so wild gemacht hätte“, stieß er erleichtert aus. Nami grinste vor sich hin, sie sah zu Robin. Diese warf ihr einen Blick zu, der soviel aussagte wie: „Du bist eine furchtbar schlechte Person“, doch sie ignorierte das gekonnt.

Luffy zog die Beine an den Körper und kauerte sich auf dem Stuhl zusammen. „Ich werde mich jetzt nicht mehr bewegen, damit nicht noch mehr Blut verloren geht“, meinte er fest entschlossen. – „Bewegen kannst du dich schon noch, nur eben nicht so schnell“, seufzte Nami, die drückte noch einmal Luffys Schulter und ging dann nach drinnen.

Usopp versuchte unterdessen seine total verängstigte Kitzelpflanze wieder zu

beruhigen, die zitterte noch immer vor Angst.

Es dämmerte bereits, als Zoro von seinem Training nach unten auf das Deck kam, noch immer saß Luffy zusammengekauert auf dem Liegestuhl. „Was ist denn mit dir los?“, fragte er. – „Wenn ich mich zu viel bewege, sterbe ich“, antwortete Luffy nur.

Zoro hob die Augenbrauen an. „Okay ...“, er wusste nicht recht, was er darauf jetzt sagen sollte. „Öhm, ich schätze, es gibt gleich essen, kommst du mit rein?“ – Luffy sah zu ihm auf. „Hm, Nami sagte, wenn ich mich nicht zu schnell bewege, passiert mir nichts, ich schätze, das ist in Ordnung“, er stand ein wenig steif vom langen Sitzen auf und gemeinsam gingen sie in die Kombüse. Zoro fragte sich, was Luffy wohl hatte.

Ein wenig irritiert blieb er stehen, als er Usopp mit einer Pflanze sprechen sah, die fürchterlich zitterte. Nami warf eben jener Pflanze immer wieder wütende Blicke zu. „Was ist denn eigentlich hier los?“, wollte er wissen.

Der Schütze sah auf. „Ach, das ist meine neuste Attacke, die Kitzelpflanze, eigentlich hab ich sie zu Luffys Unterhaltung erfunden, doch der darf gerade nicht damit spielen, zudem will sie nicht mehr Kitzeln, da Nami sie zu Tode erschreckt hat, sieh dir das arme Ding doch mal an, sie ist völlig verängstigt!“, er deutete auf seine Pflanze.

„Hab ich heute irgendetwas verpasst?“, fragte Zoro in die Runde. „Ach nicht viel, ich erkläre es dir später, Marimo“, kam es daraufhin von Sanji. „Du musst mir heute sowieso mit dem Abwasch helfen.“

Grummelnd nickte Zoro und setzte sich dann neben Franky an den Tisch. Luffy hatte sich still neben Robin und Chopper gesetzt und quengelte mal nicht. War er tatsächlich krank? Während des Essens ging es diesmal auch relativ normal zu. So langsam wurde es gruselig. Luffy war also tatsächlich ernsthaft krank, so vermutete Zoro jedenfalls.

„Hey, jetzt erzähl mal, was ist mit unserem Käpt'n los?“, wollte Zoro schließlich wissen, das Essen war beendet und Luffy hatte sich gleich danach ins Bett gelegt, nun stand der Schwertkämpfer hier und half Sanji beim Abwasch.

„Soweit ich es mitgekriegt habe, hat Nami ihr ... eine Geschichte über ihre Periode erzählt, dass zu viel Bewegung sie umbringen könnte“, seufzte Sanji. „Und da sie davon keine Ahnung hat, glaubt sie ihr das natürlich.“

„Ist das ihr ernst? Also, ich wusste ja, dass Nami einen schlechten Charakter hat, aber dass er so verdorben ist, das hätte selbst ich nicht gedacht ...“, Zoro hatte die Stirn gerunzelt. – Sanji sah ihn an. „Ja, ich auch nicht. Vor allem, nachdem sie heute Morgen total aufgelöst zu Chopper kam und gedacht hat, sie müsse jetzt tatsächlich sterben.“

„Dieses Biest ... Und alles nur, damit sie ihre Ruhe hat?“ – „Sieht so aus. Ich glaube, da

ist ihm jetzt jedes Mittel recht. Mir tut Luffy irgendwie Leid, aber ich schätze nicht, dass sie mir glaubt, wenn ich ihr erzähle, dass sich Nami das alles nur ausgedacht hat.“

„Du machst es schon wieder, Kochlöffel“, bemerkte Zoro. – „Was meinst du?“ – „Du redest Nami mit er und Luffy mit sie an. Es sind doch nur ihre Geschlechter vertauscht.“ – „Hmpf, das kommt ganz automatisch, ist doch nichts dabei, Marimo“, grummelte Sanji.

„Hm, die beiden scheint es nicht zu stören. Mich würde es das allerdings“, überlegte Zoro. – „Ich kann dich ja ab jetzt Zora nennen, du wirst dich schon dran gewöhnen und irgendwann stört es dich gar nicht mehr ... Zora“, grinste Sanji.

„Wag es dich, Küchenschabe, und ich mach Hackfleisch aus dir“, grummelte Zoro. Beide starrten sich einige Zeit an, ehe es ihnen zu blöd wurde, und sie mit dem Abwasch weiter machten.

Die nächsten Tage vergingen ebenfalls sehr, sehr ruhig, fast schon zu ruhig. Denn Luffy traute sich kaum aus dem Bett auf zu stehen. Robin wollte ihm zwar schon hin und wieder sagen, dass Nami nur Unsinn erzählt hatte, allerdings konnte die Navigatorin dies verhindern. So eine Woche Urlaub von einem lauten, aufgedrehten Kapitän würde ihnen sicherlich nicht schaden.

Sechs Tage später war es mit der Ruhe allerdings vorbei. An diesem Morgen kam Luffy freudestrahlend in die Kombüse gelaufen, wo sich Nami aufhielt. „Hey, Nami, es ist endlich vorbei, das heißt ja, dass ich mich wieder bewegen darf, wie ich will, oder?“, fragte er aufgeregt.

Beinahe hätte Nami gesagt, dass er sich jetzt noch einige Tage ausruhen musste, nur um ganz sicher zu gehen, doch da warf ihr Robin einen tadelnden Blick zu, weshalb sie es schließlich sein ließ. „Ja, Luffy, alles wieder in Ordnung, du kannst dich jetzt wieder bewegen wie du willst“, ein wenig verkrampft lächelte sie.

„Jippie! Dann will ich gleich mit der Kitzelpflanze weiter spielen“, er verließ den Raum und machte sich auf die Suche nach Usopp. Die Pflanze hatte sich mittlerweile einigermaßen von dem Schock erholt. Sie hatte zumindest aufgehört vor Angst zu zittern. Allerdings wollte sie dennoch nicht mehr kitzeln, was Usopp ärgerte, da hatte er sich solche Mühe gegeben und jetzt das.

„Hey! Usopp!“, rief Luffy und trat neben ihm. „Wie geht es der Pflanze? Hat sie sich erholt?“ – „Na ja, nicht wirklich, sie kitzelt nicht mehr“, er seufzte auf. – „Huh? Das ist aber blöd! Ah! Ich hab's vielleicht muss sie auch mal richtig durchgekitzelt werden!“, Luffy fing umgehend an, die Pflanze zu kitzeln, auch wenn er bisher nicht wusste, wo Pflanzen überhaupt kitzlig waren. Als er sie allerdings ziemlich nah am „Körper“ kitzelte, fing sie plötzlich an zu lachen.

Luffy und Usopp sahen sich überrascht an. „Sie lacht!“, kam es von beiden gleichzeitig. Als Luffy sie weiter kitzelte, öffnete sich plötzlich der Mund, der Fleischfressenden Pflanze und man konnte eine kleine Reihe von Zähnen und etwas rotes,

zungenähnliches Erkennen. Das hohe, quietschende Pflanzenlachen hallte über das ganze Deck.

„Das ist ja cool! Ich wusste nicht, dass sie das kann!“, staunte Luffy. – „Ich auch nicht“, antwortete Usopp ein wenig ratlos. – „Hey, die Pflanze wird unser neues Crewmitglied!“, beschloss Luffy.

„Was? Aber Luffy, eine Pflanze kann doch kein Crewmitglied werden!“, seufzte Usopp. – „Und warum nicht?“ – „Na, weil es eine Pflanze ist! Die können doch nichts machen.“ – „Die hier kann aber lachen und laufen! Und sie kann kitzeln ... Wie nenn wir sie? Kitzli, oder doch Pflanzi? Was meinst du Usopp?“

„Hah, Luffy, hast du mir überhaupt zugehört?“ – „Hm, ich glaub Pflanzi ist besser! Ja, genau, Pflanzi ist unser neues Crewmitglied. Das muss ich den anderen sagen, komm mit, Pflanzi, ich stell dich nun offiziell vor“, damit nahm er ‚Pflanzi‘ an einer Ranke und führte sie aufs Mitteldeck, dort befanden sich die meisten anderen.

„Hey, Leute, alle mal herhören!“, rief er. Usopp hielt neben Nami an. – „Es ist nicht meine Schuld, er ist ganz alleine darauf gekommen“, erklärte er hastig, Nami sah ihn verständnislos an. – „Ab heute haben wir ein neues Crewmitglied. Darf ich euch vorstellen, das ist Pflanzi!“, her deutete auf die Pflanze.

Nami klappte der Mund auf. „Was? Du tickst doch nicht mehr richtig! Das ist eine Pflanze!“, fauchte sie. – „Ich weiß, aber sie kann laufen, lachen und jemanden kitzeln, das reicht für eine Pflanze“, grinste Luffy.

Die Navigatorin ballte ihre Hand zur Faust und drehte sich zu Usopp um. „Das ist alles deine Schuld! Die Pflanze stammt von dir. Du kümmerst dich auch darum“, knurrte sie. – „Aye, aye“, stammelte der Schütze.

„Oi, Nami, wie lange dauert es denn jetzt eigentlich noch, bis wir die Insel erreichen?“, kam es von Luffy. – Nami holte tief Luft. „Wir müssten sie in ... Einer Woche erreichen. Die Wetter Verhältnisse sind sehr schlecht“, murmelte sie. – „Ach, so ein Mist aber auch, ich dachte, das geht schneller“, Luffy stieß die Luft aus.

9. Juni 1525

Es dauerte tatsächlich noch acht Tage, ehe die Insel endlich in Sicht kam. Zwischenzeitlich hatten sie noch ein Gebiet voller Strudel, ein Unwetter und eine Windhose überstehen müssen. Jedoch konnte man endlich das Ziel sehen. „Wuah, ich kann schon das Riesenrad sehen! Da will ich unbedingt mitfahren“, Luffy deutete auf das Riesenrad. Er lehnte an der Reling und sah begeistert in Richtung Insel. „Endlich sind wir da, das hat ja auch lange genug gedauert!“

Als sie fünfzehn Minuten später ankamen, sprang Luffy gleich von Deck – ‚Pflanzi‘ hatte er sich unter den Arm geklemmt und wollte schon wieder alleine Losstürmen doch Nami konnte ihn erfolgreich aufhalten. „Denk dran, was auf Gangster’s Paradise passiert ist“, fauchte sie.

„Hieß die Insel echt Gangster's Paradise?“, wollte Usopp von Sanji wissen. – „Ja.“ – „Auffälliger geht es ja wohl kaum noch ... Warum haben wir dort überhaupt halt gemacht, wenn die Insel schon so einen Namen hat?“

„Weil am Eingang ja nicht unbedingt ein Schild mit der Aufschrift: ‚Willkommen in Gangster's Paradise‘ war. Das haben wir erst im Nachhinein erfahren“, seufzte Sanji. – „Ah, ach so. Hätte man das vorher gewusst, hätte man ja gleich richtig auf Luffy aufpassen können“, überlegte Usopp.

Franky und Brook blieben auf dem Schiff, um es zu bewachen, während die anderen weiter ins Innere gingen. Luffy war ganz hibbelig, hier gab es viele Stände, hier und dort konnte man die unterschiedlichsten Souvenirs kaufen, oder Klamotten. Zwischendrin gab es auch Casinos und Bars.

Sie folgten der Hauptstraße, es war im Gegensatz zu Gangster's Paradise zwar auch alles mit Neonlichtern beleuchtet, allerdings waren die Straßen sauber und gepflegt, nicht mit undefinierbarem Unrat übersät. Doch da war weiter vorne ein Tumult zu vernehmen. „Oi, was mag da wohl los sein?“, sofort legte Luffy einen Zahn zu.

„Das gibt doch nur wieder ärger!“, beschwerte sich Nami. Allerdings folgten sie ihm. Robin konnte schon von weitem den, über die Menschenmenge herausragenden roten Haarschopf erkennen. Also war er auch hier.

Luffy zwängte sich durch die Menschen, darauf achtend, dass der Pflanze nichts passierte und blieb dann in der ersten Reihe stehen. Als er erkannte, wer sich da stritt, zogen sich seine Mundwinkel nach oben.

Eustass ‚Captain‘ Kid und Trafalgar Law befanden sich in der Mitte des Kreises. Sie funkelten sich wütend an. Penguin, Shachi und Killer standen ebenfalls daneben und versuchten zumindest Kid aufzuhalten, der wohl drauf und dran war, Law eine zu verpassen. „Was hast du gesagt, Trafalgar?“, brüllte er grade.

„Ich sagte ...“, setzte Law an, doch Luffy schnitt ihm das Wort an. „Hey, Torao! Kid! Lange nicht gesehen!“, er lief auf die beiden zu, welche sich ein wenig irritiert zu Luffy umdrehten. Da der Strohhut hinten seinen Rücken hinunterbaumelte und die Pflanze diesen verdeckte, erkannten sie Luffy nicht sofort.

„Hey, Trafalgar ... weißt du wer die Kleine ist?“, fragte Kid. – „Nein, nie gesehen“, entgegnete der Chirurg des Todes. „Wer bist du?“ – „Huh? Sag bloß, du hast mich vergessen, Torao! Das ist aber nicht nett. Immerhin hatten wir doch mal eine Allianz um Mingo in den Hintern zu treten!“, schnaubte Luffy.

Laws Augen weiteten sich entsetzt, als er verstand, wen er da vor sich hatte. „Moment mal ... sag bloß du bist Mugiwara-ya!“, er war einen Schritt zurückgegangen. – „Moment mal, das ist der Strohhut?“, fragte Kid entsetzt.

„Habt ihr mich endlich erkannt? So lange ist es doch auch noch nicht her, seit wir uns das letzte Mal gesehen haben. Ihr seid aber vergesslich“, lachte er. – „Mugiwara-ya, warum zur Hölle bist du eine Frau?!“, wollte Law von ihm wissen.

